

Rollenprofil (Szenario 3)

Griechenland



Hauptstadt	Athen
Sprache	Griechisch
Einwohner	11 Millionen
BIP pro Kopf	ca. 16.300€
Arbeitslosenquote	26,5%



Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Griechenland. Die griechische Wirtschaft ist im Vergleich zu anderen Ländern sehr schwach. Das wird sich auch so schnell nicht ändern. Die Krise hat Sie sehr schwer getroffen. Ihnen wird kein gutes Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Auch die Arbeitslosenquote ist sehr hoch. Viele Menschen sind in den letzten Jahren sehr arm geworden.

Griechenland ist 1981 der Europäischen Union beigetreten. Sie haben sich lange sehr europäisch gefühlt. 1999 haben Sie mit vielen anderen Staaten der EU den Euro eingeführt. Durch die Wirtschaftskrise hat sich für Sie vieles geändert. Mehrmals musste Ihre Wirtschaft mit Geld aus der EU gerettet werden. Darum sind Sie besonders abhängig von der Union. Über viele Dinge können Sie nicht selber entscheiden. Dafür aber die Länder, die Ihnen Geld geliehen haben. Viele dieser Länder sehen auch Sie sehr negativ und sagen, dass zu viel Geld nach Griechenland gegangen ist.

Griechenland steht einer europäischen Integration positiv gegenüber. Wichtig ist dabei, dass Sie nicht zu viel Macht verlieren. Denn bereits bei den Verhandlungen um Kredite haben Sie viel Macht verloren, Ein starkes Europa könnte aber die Unterschiede zwischen den reichen und den armen Ländern geringer machen. Darum befürworten Sie die europäische Integration. Sie könnten am Ende stark davon profitieren!

In der Finanzierungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Die EU finanziert sich zukünftig über eine Steuer, die von der Europäischen Kommission erhoben wird) als auch Vorschlag 2 (Die EU finanziert sich aus einer Kombination aus Steuer und Beiträgen der Mitgliedstaaten). Griechenland hat die Wirtschaftskrise schwer getroffen. Sie müssen Geld sparen, um Schulden zu bezahlen. Bei Vorschlag 1 und 2 würde der Staatshaushalt entlastet werden. Die Steuer müssten die Bürgerinnen und Bürger alleine bezahlen. Sie würden daher Vorschlag 2 eher zustimmen als Vorschlag 1. Vorschlag 2 hat für Sie den Vorteil, dass der Haushalt entlastet wird, die Bürgerinnen und Bürger jedoch nicht alles alleine zahlen müssten. Sie würden es akzeptieren, in diesem Bereich Macht nach Brüssel abzugeben, da dort über die Höhe der Steuer entschieden wird. Sie sind gegen Vorschlag 3, da dieser Ihren Haushalt zu sehr belasten würde.